

In der Nähe der Stiftsanlage Klosterneuburg, hinter dem Jungherengarten, liegt der historische Geschirrhof. Bis vor kurzem dämmerte dieser in einem Dornröschenschlaf zwischen Wohnnutzung und Verfall vor sich hin. Die Komplexität des ehemaligen Wirtschaftshofes besteht in der unterschiedlichen Komposition der einzelnen Gebäudetrakte, alle Gebäude weisen unterschiedliche Baualter auf.

Die Intention des Projektes ist es, das Nutzungskonzept auf die erhaltenswerten Gebäudeteile abzustimmen. Der lange Zeit für Wohnungen genutzte Gassentrakt bleibt in seiner Funktion erhalten und bietet Platz für sieben Künstlerappartements. Ergänzend werden im Obergeschoss des Schmedingtrakts weitere Zimmer angeboten. Den untergebrachten Künstlern werden zwei kleine Werkstätten, sowie der Großwerkraum, ein digitaler Arbeitsraum und der Veranstaltungssaal im Schömertrakt, bereitgestellt. Die bestehende Remise wird zu einem Restaurant, mit Freibereich im hinteren Teil des Hofes und im Areal der ehemaligen Kunigundenkapelle, ausgebaut.

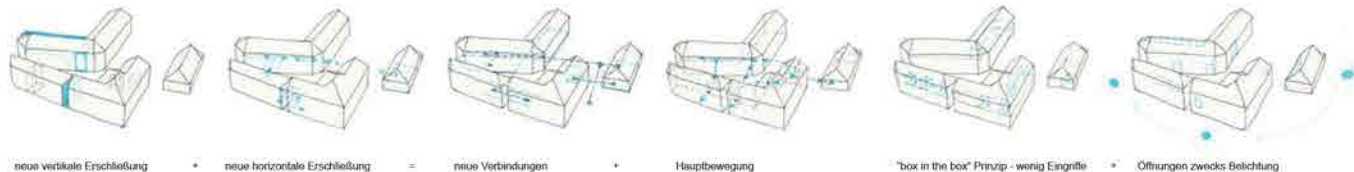
Eine Entkernung ist nicht im Sinne des denkmalpflegerischen Konzepts, deshalb werden Abbrüche auf Basis der historischen Wertigkeiten der Gebäude geprüft und durchgeführt. Neu eingebaute Elemente, vor allem Wände, halten sich an historische Grundrisse und folgen der logischen Tragstruktur. Auch die sorgfältig gemauerten Außenwände bleiben bestehen. Diese tragen wesentlich zum Erscheinungsbild und zur Atmosphäre der neuen Aktionsorte bei. Zur Aufwertung der Hofatmosphäre wird die hofseitige Fassade des Remisentraktes neu gestaltet und ein Anbau des Schmedingtraktes aus dem 20. Jahrhundert abgebrochen.

Die neue vertikale Erschließung, zwischen Gassen- und Schmedingtrakt positioniert, verbindet die Gebäude miteinander. Im Schömertrakt wird der aktuell ungenutzte Zwischenraum hinter dem Gebäude für die neue Erschließung, sowohl vertikal als auch horizontal, verwendet und ermöglicht eine getrennte Bespielung der beiden Gebäudeflügel. Ohne große Eingriffe in die historische Substanz werden hauptsächlich Fragen der Raumorganisation, -unterteilung und Bedienung der Räume gelöst.

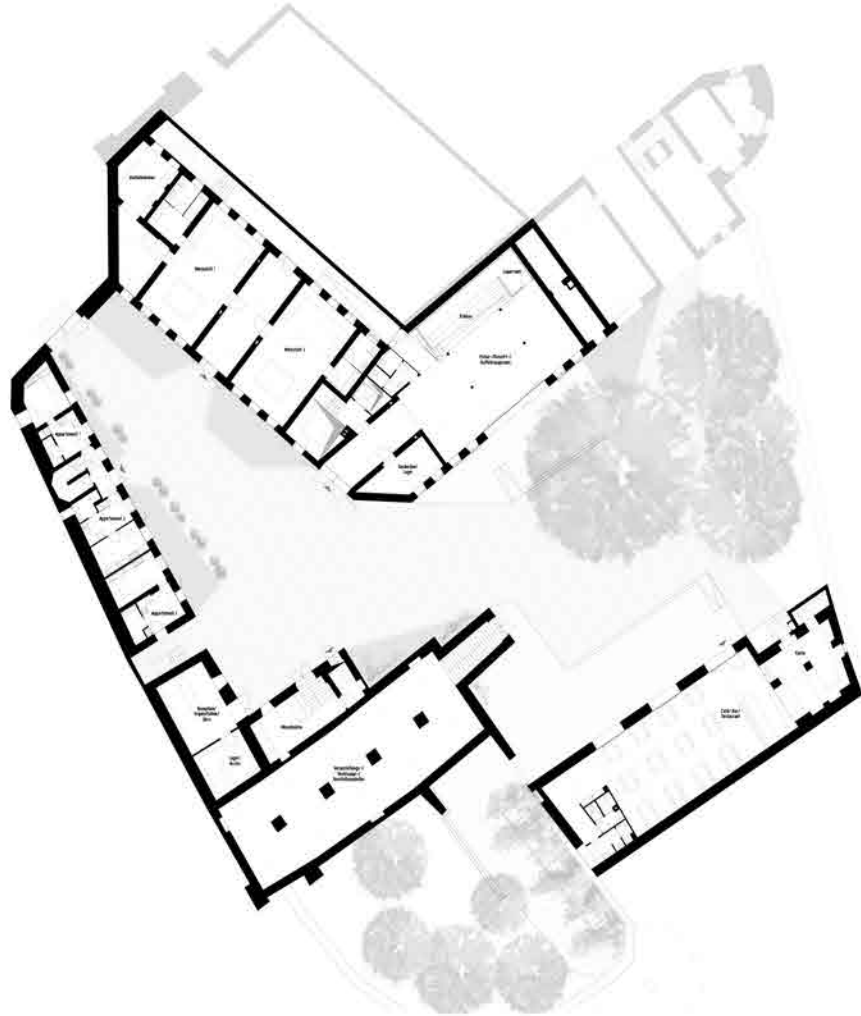
Eine spannungsvolle Collage aus bestehenden und neuen Raumsituationen, sowie Materialien entsteht und bietet einen anregenden und angenehmen Rahmen für die Unterkünfte der Kunstschaffenden, deren Arbeits- und Schaffensräume, sowie den dazugehörigen Versorgungsräumen.



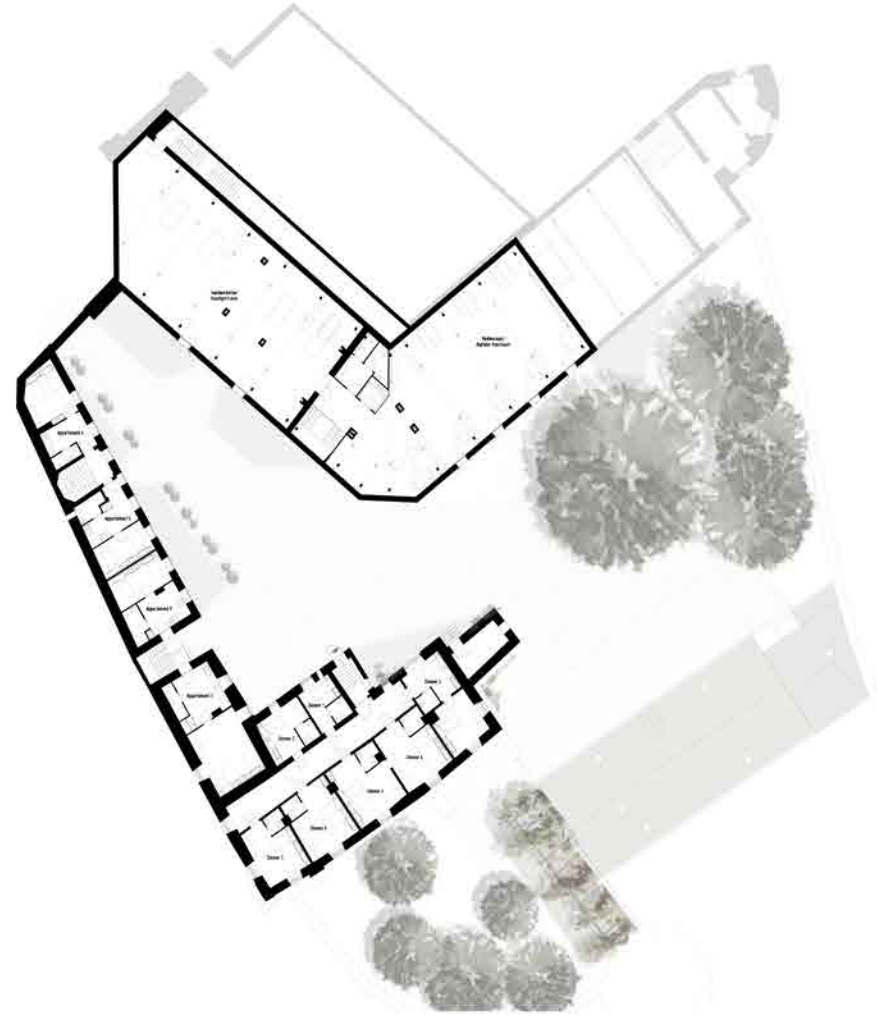
Remisentrakt Innenraum Gastronomie mit Terasse zu zentralen Hof



Entwurfskonzept



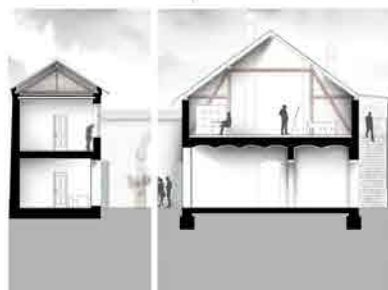
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss



Schnittansicht Gassentrakt und Schmedingtrakt



Schnitt Gassentrakt + Schömertrakt



Schnitt Schömertrakt + Remisentrakt mit zentralen Hof





Grundriss Schmedingtrakt Wohnraum mit Vorsatzschale



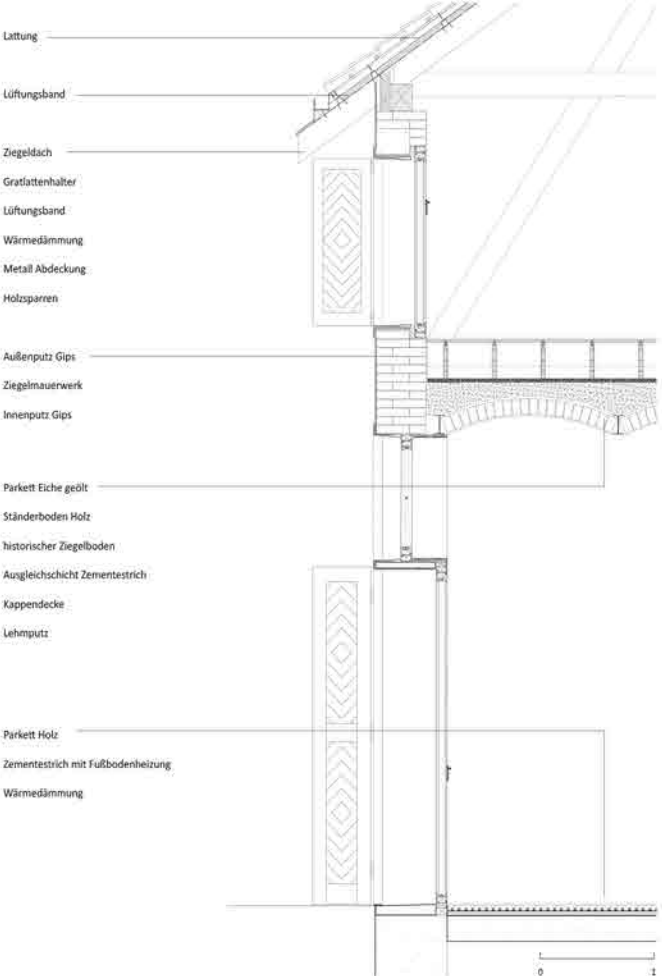
Gassentrakt Wohnung Blick nach draußen



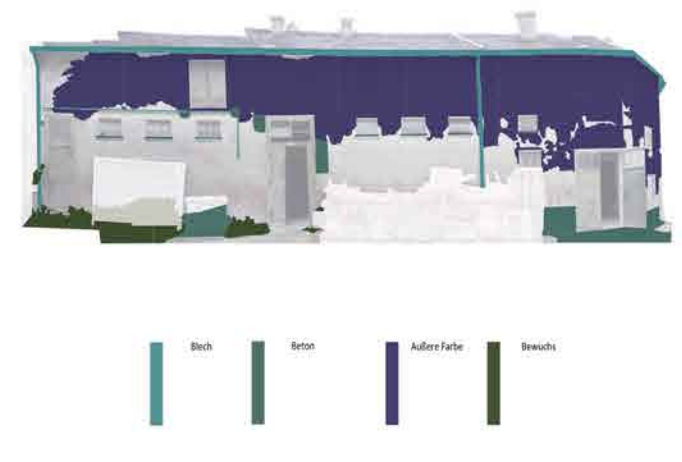
Schittansicht Schmedingtrakt Wohnraum mit Vorsatzschale



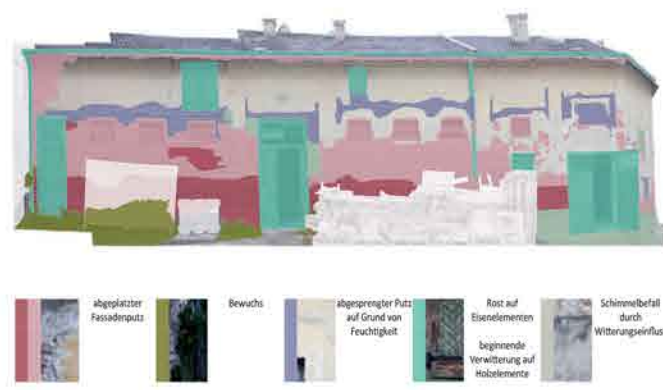
Schömertrakt Innenraum zu Hof



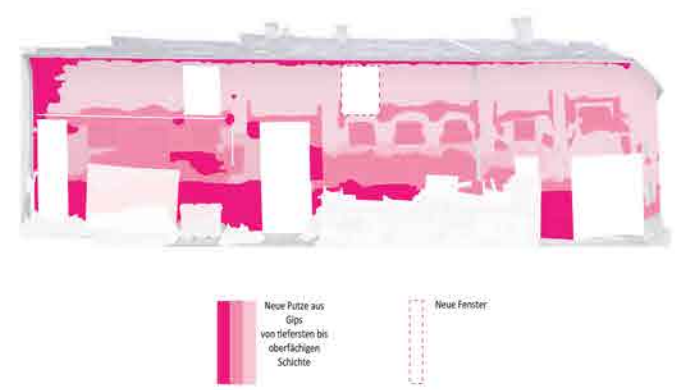
Analyse Materialien



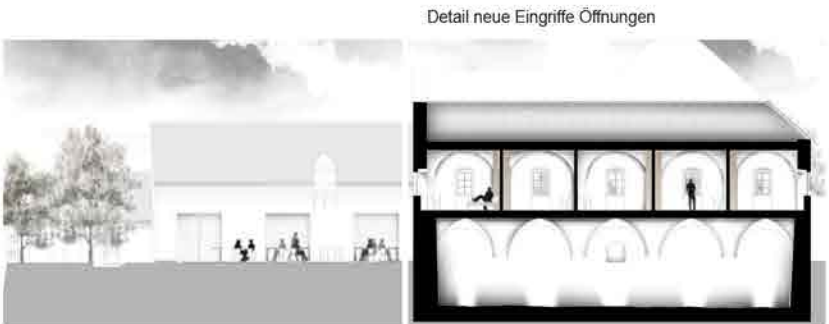
Analyse Schadenbehebung



Analyse Schäden



Analyse Vervollständigung



Schnittansicht Schmedingtrakt + Remisentrakt



Ansicht Schömertrakt Blick von Hof



Ergebnis Schömertrakt Fassade